

Ebersberger Krippen auf Herbergssuche

Ebersberg – Immer weitere Kreise zieht der Ebersberger Krippen-„Papst“ Franz Kisters mit seinem Gesamtkunstwerks „Ebersberger Krippenweg“. Franz Kisters Liebe zum Krippenbau brachte der Stadt Ebersberg das, was sonst nur Klöster und Kirchen ihr eigenen nennen: eine Stadtkrippe und inzwischen dem Bayerischen Landtag eine Landtagsweihnachtskrippe. Um die Weihnachtszeit konnte Franz Kisters gemeinsam mit Martin Freundl viele Geschäftsinhaber dafür gewinnen, eine Weihnachtskrippe auf zu stellen. Was vor drei Jahren mit rund 50 Krippendarstellungen begann, hat ein stolzes Wachstum erlebt und geht in zwischen auf die 100 Krippendarstellungen zu. Auch die Ebersberg Krippenausstellung, die lange bevor der Ebersberger Krippenweg begann, ist immer wieder auf

Herbergssuche. Viele Jahre war die Krippenausstellung im sogenannten „ehemaligen Sparkassengebäude in der Altstadtpassage“, das aktuell wieder in neuem Glanz erstrahlt. Von hieraus zog die Ausstellung in den ehemaligen Schlecker-Laden am Schlossplatz 4. Nun wird auch hier modernisiert und Kisters fand in der ehemaligen Autowerkstatt in der Heinrich-Vogl-Straße 4 Herberge für die Darstellungen der Weihnachtsgeschichte, die selbst mit der Herbergssuche begann. Seit über 40 Jahren befasst sich Kisters mit Krippendarstellungen und betreibt den Krippenbau mit großer Leidenschaft. Seine Liebe zu Krippen hat der inzwischen 77-jährige bereits in früher Jugend entwickelt. Sein Schlüsselerlebnis war die Erfahrung aus dem zweiten Weltkrieg, erzählte Kisters. Bei einem Bombenangriff auf sein Elternhaus blieb



Vor dem Hintergrund der Ebersberger Städtepartnerstadt, dem französischen Yssingeaux, baute Franz Kisters das weihnachtliche Geschehen in den traditionellen Gewändern der Region Foto: hr

allein die Figur des heiligen Josefs unversehrt, weshalb er alles andere dazu baute und baute ... Nicht im Stall in der Krippe erblickt in Franz Kisters jüngster Krippendarstellung 2017 das Kind das Licht der Welt, sondern unter der Münchner Reichenbachbrücke zeitgenössisch im

Einkaufswagen. Es war schon vor gut zwei Jahrtausenden so: Elend und Schreckensnachrichten gehören mit zur sonst so beschaulichen Weihnachtskrippenzeit. Die Vielfalt der Krippendarstellungen basiert nicht nur auf dem kulturellen und klimatischen Un-

terschied in den Herkunftsländern, sondern ebenso auf dem künstlerischen Focus auf das Geschehen in der Weihnachtsgeschichte. Jedes Ausstellungsstück hat seinen eigenen Charakter, der sich auch in der Größe und dem verwendeten Material widerspiegelt.